

AUS DER NORDSEE-ZEITUNG (BREMERHAVEN) VOM 17. NOVEMBER 2014

Wächter auf dem Parkett

RECHERCHE Ein Volontär untersucht Vorwürfe gegen einen Tanzverein, der Homosexuelle diskriminiert haben soll.

DREHBUCH

Zeitung Nordsee-Zeitung

Auflage 44.100

Kontakt Felix Filke

Telefon 0471 – 59 73 81

E-Mail felix.filke@nordsee-zeitung.de



Auslöser Im November sorgte die E-Mail einer Frau an die Redaktion der *Nordsee-Zeitung* bei den Redakteuren für großes Aufsehen. Darin wurden schwere Vorwürfe gegen einen lokalen Tanzverein erhoben. Der Frau und ihrer Partnerin sei die Teilnahme an einem Paartanzkurs aufgrund ihrer Homosexualität untersagt worden. Volontär Felix Filke ging der Sache nach.



Felix Filke ist Volontär bei der Nordsee-Zeitung.

Recherche „Natürlich muss man immer abwägen, wie ernsthaft so ein Vorwurf ist“, erklärt er. Nach einem persönlichen Gespräch mit der Frau fand Filke eine weitere Teilnehmerin des Tanzkurses, die den Vorfall bestätigte. Daraufhin kontaktierte der Volontär den Verein. Dort wurde der Vorfall vehement abgestritten.

Umsetzung „Wegen des brisanten Themas war es wichtig, einen möglichst sachlichen Tonfall zu bewahren und auch die Gegenseite zu Wort kommen zu lassen“, meint Filke. Nach dem Erscheinen des Artikels meldeten sich zwei weitere lesbische Paare, die angaben, Ähnliches beim Besuch des Vereins erlebt zu haben. Filke veröffentlichte ihre Aussagen zusammen mit Statements von Politikern in einem weiteren Artikel. Die Vereinsvorsitzenden verweigerten anschließend das persönliche Gespräch, man nahm aber auf der eigenen Website zu den Vorwürfen Stellung.

Reaktionen Die große Mehrheit der Leser reagierte empört und schlug sich auf die Seite der Paare. Neben zahlreichen Leserbriefen gab es ungewöhnlich viele Kommentare auf dem Facebook-Profil der *Nordsee-Zeitung*. „Die Kollegen meinten, sie hätten so etwas noch nie erlebt“, erzählt Filke. Das Thema beschäftigt ihn weiterhin. So will er prüfen, ob inzwischen die angekündigte Kontaktaufnahme des Vereins mit den betroffenen Paaren erfolgt sei.

drehscheibeTIPP

Gesprächsreihe mit Homosexuellen: Haben die Vorurteile ihnen gegenüber in den letzten Jahren zu- oder abgenommen? Welche Erfahrungen haben sie gesammelt?

SEESTADT BREMERHAVEN

Lale Andersen:
Stadt will stärker mit
der Sängerin werben

Seite 13



TTZ MIT MEHR PLATZ
Neubau am Lunedeich gibt Mitarbeitern
weiteren Raum für Versuche. Seite 15



WO DIE BLÄTTER BLEIBEN
Herbst beschert Mitarbeitern des
Gartenbauamts viel Arbeit. Seite 18

Moin

Es gibt sie in den vielfältigsten Versionen: Ob blau oder grün, mit Herzchen oder Fußballen – das Sortiment reicht von „Lillifee“ über „Sam, der Feuerwehrmann“ bis hin zu „Benjamin Blümchen“. Freundschaftsbücher sind ein Muss für jeden trendigen Sprössling. Seit der fünften Klasse hatte ich meins nicht mehr gesehen. Und nun lag es plötzlich vor mir: mein Hase-Felix-Freundebuch. Sofort fing ich an, in meinem kleinen Datenspeicher von früher zu stöbern. Ach nee, wen haben wir denn da?, dachte ich mir. Wäre ja auch ein Wunder gewesen, wenn Miss Neunmalklug sich mal nicht eine der ersten drei Seiten geschnappt hätte. Ein Gang zum Friseur hätte vorm Fototermin auch nicht geschadet. Na ja, lenkt zumindest von der Zahnücke ab. Und daneben der zurückhaltende Marcel – mehr Kontrastprogramm geht ja gar nicht mehr. „Superheld“ hatte er als Berufswunsch hingekritzelt. Nicht schlecht. Dagegen waren andere mit „Prinzessin“ und „Detektiv“ ja noch bescheiden. Ob unser damaliger Klassenclown wohl immer noch „Filosof“ werden möchte, fragt sich

IHRE MILENA SCHWIGE

ANZEIGE

Café und Restaurant
Weser Yacht Club
Inh. Hartmut Ströver

Reservieren Sie rechtzeitig Ihre
**Grünkohl-,
Weihnachts-
und
Silvesterfeier!**

Borriesstraße 52a
Telefon (0471) 3 91 02 85

Öffnungszeiten:
Täglich ab 9 Uhr
Donnerstag Ruhetag

Betrunkener rammt Schild

LEHE. Weil er mit Alkohol am Steuer unterwegs war, hat ein 45-jähriger Mann in der Nacht zu Freitag auf der Wurster Straße in der Nähe des Amerikarings ein Straßenschild umgefahren. Er blieb unverletzt. Ihm wurde eine Blutprobe entnommen, der Führerschein wurde sichergestellt. (nz)

Beim Tanzen wird getrennt

Lesbisches Paar darf nicht an Discofox-Kursus teilnehmen – Verein denkt über Extra-Unterricht nach

VON FELIX FILKE

BREMERHAVEN. Als Ausgleich zur Arbeit etwas Sport treiben, am liebsten tanzen, das war der Wunsch von Diana S. Zusammen mit ihrer Partnerin wollte sie sich als gleichgeschlechtliches Paar zum Tanzkursus anmelden, wurde aber abgewiesen. S. fühlt sich diskriminiert, aber für den Tanzclub ist das alles ganz normal.

Auf Vorschlag einer Freundin meldete sich die gebürtige Lüneburgerin zunächst zum Schnupperkursus eines Bauch-Bein-Rücken-Trainings beim TC Capitol an. „Damit war ich sehr zufrieden“, sagt S. So zufrieden, dass sie Mitglied in dem Tanzclub werden wollte. „Meine Freundin Petra und ich tanzen ziemlich unprofessionell Discofox, das hätten wir gerne ein wenig ausgebaut. Auch Salsa hätte uns interessiert“, erläutert S. Mit Petra H. führt die 35-Jährige eine lesbische Beziehung. Und als Paar wollten die beiden an Paartanz-Kursen teilnehmen.

Schlechter Scherz?

Dazu kam es jedoch nicht. Als die 35-jährige S. Mitte Oktober am Informationstresen sich und ihre Partnerin anmelden wollte, erhielt sie von Simon Brahm, dem stellvertretenden Vorsitzenden des Tanzvereins, die Antwort, dass sie nur mit einem Mann am Paartanz teilnehmen könne. „Ich dachte, der Herr macht einen Scherz oder ich hätte mich verhört.“ Auf ihre Nachfrage, warum das gleichgeschlechtliche Paartanz denn nicht möglich sei, habe sie nur die lapidare Antwort bekommen: „Damit wollen wir hier gar nicht erst anfangen.“

„Ich war schockiert“

„Ich war schockiert“, sagt S. Wichtig wäre ihrer Meinung nach beim Tanzen lediglich, wer führt und wer geführt wird. „Und da ich die kleinere bin, hätte meine Partnerin die Führungsrolle übernommen.“ Ihr Brief an den Tanzclub, in dem sie zwei Tage später darlegte, dass sie sich diskriminiert fühle, blieb unbeantwortet. „Es ist korrekt, dass wir zurzeit keinen gleichgeschlechtlichen Paartanzkursus anbieten“, sagt Axel Rahn, Vorsitzender des TC Capitol. Was aber nichts Ungewöhnliches sei, ebenso gebe es derzeit beispielsweise keine



Sie glaubten erst an einen schlechten Scherz: Diana S. (links) und ihre Lebenspartnerin Petra H. dürfen beim TC Capitol nicht am Paartanz teilnehmen. Foto Scheer

Tanzkurse für Singles oder jugendliche Paare. Generell werde beim Tanzen unterschieden in gleichgeschlechtliche Paare („Equality“) und „klassische“ Tanzpaare – bestehend aus Mann und Frau. Und „Equality“ werde eben nicht angeboten.

Brahm räumt zwar ein, dass es sein könne, die Frau nicht umfassend über den Grund der Tanz-Absage informiert zu haben. Diskriminierend sei das aber nicht, findet er. Richtig sei aber, dass gleichgeschlechtliche Tanzpaare nicht in „klassische“ Kurse hineinpassten. Was umgekehrt ebenso der Fall wäre. „Wir können uns aber durchaus vorstellen, im nächsten Jahr eigene Tanzkurse für gleichgeschlechtliche Paare anzubieten“, kündigt Brahm an.

MEINE MEINUNG

VON MARCEL RUGE



Eine bodenlose Frechheit

„Damit wollen wir hier gar nicht erst anfangen.“ Das dürften wohl auch die Gegner eines Frauenwahlrechts bis 1918 in Deutschland gesagt haben. „Damit wollen wir hier gar nicht erst anfangen.“ Das dürften bis in die 1950er Jahre wohl auch die Busfahrer in den USA gesagt, wenn sich Schwarze auf Plätze gesetzt haben, die für Weiße reserviert waren. „Damit wollen wir hier gar nicht erst anfangen“, haben sicher bis vor

Kurzem auch jene gesagt, die eine eingetragene Lebenspartnerschaft nicht mit einer Ehe gleichgestellt sehen wollten. Um es klar zu sagen: Wer gleichgeschlechtlichen Paaren die Teilnahme an Tanzkursen mit Heterosexuellen verweigert – weil das nun mal so ist – tut nichts anderes, als sie wegen ihrer sexuellen Orientierung zu diskriminieren. Der Vorschlag, Kurse nur für gleichgeschlechtliche Paare anzubieten, ist eine bodenlose Frechheit. Er grenzt aus, statt das Miteinander zu fördern. marcel.ruge@nordsee-zeitung.de

4 Dinge, die ich in Bremerhaven heute wissen muss:

1 Party

Heartbreakers Ball in der Stadthalle

Die Discjockey-Legende Boris Dlogusch legt heute beim neuen Heartbreakers Ball „Seaside Sensation“ in der Stadthalle auf. Die Party beginnt um 22 Uhr. Der Eintritt kostet 13 Euro.

2 Religion

Kundgebung für den Frieden

Angesichts der zahlreichen Konflikte in der Welt rufen Muslime, Christen und Juden zur Kundgebung „Religionen für den Frieden“ auf. Los geht es am morgigen Sonntag um 12 Uhr in der Havenplaza.

3 Volkstrauertag

Der Kriegstoten gedenken

Eine Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag findet am Sonntag um 11.45 Uhr in der Kapelle auf dem Geestemünder Friedhof, Feldstraße, statt. Veranstalter ist der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge.

4 Unterhaltung

Santiano spielt zur Sail Open Air

Die Shantyrock-Band Santiano gibt zur Sail im August 2015 ein Gastspiel auf der Seebäderkaje. Der Vorverkauf für das Open Air beginnt heute exklusiv im Ticketcenter der NZ, Columbus-Center. Seite 12

Am Montag im Blatt

Party pur: So war der Heartbreakers Ball in der Stadthalle. Bremerhaven

Forschermesse in Langen lockt zahlreiche junge Köpfe an. Landkreis

Unser Spiel der Woche: Die Beerster B-Mädels gegen den Osnabrücker SC. Sport

peters Blumen- und Pflanzenmarkt

JETZT SONNTAG 1. Weihnachtsausstellung
Weihnachtlicher Wohnraumzauber

In beiden Märkten von 10.00 - 16.00 Uhr

Unsere vorweihnachtlichen Highlights

- Duftende Blumenarrangements
- Dekorative Tannengestecke
- Weihnachtliche Wohnaccessoires

Glühwein und Bratwurst GRATIS (1 x pro Person)

Alle Angebote solange Vorrat reicht, Peters Blumen und Pflanzen GmbH

Unsere Angebote an diesem Wochenende:

- Grabsträuße aus eigener Produktion **3,95 €**
- 100 cm Doppelstrauß **9,95 €**
- 3 Amaryllis im Paket direkt vom Gärtner, Originalpaket **7,00 €**

Schauen Sie rein 2 x in Bremerhaven:
Langener Landstr. 184
Bohmsiel, Am Lunedeich 190

www.Blumen-Peters.de